



Jahre
Islamische
Studien

UNIVERSITÄT INNSBRUCK

Zum Auftakt: Grußwort des Institutsleiters

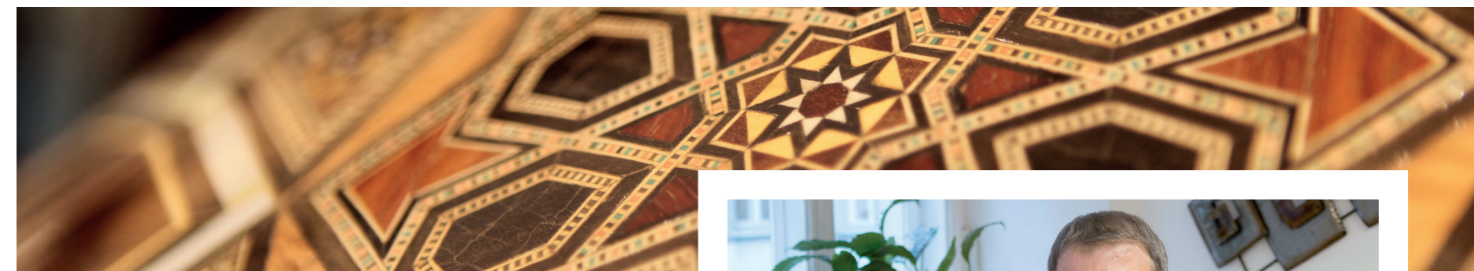
Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Islamisch-Theologischen Studien an der Universität Innsbruck ist es mir eine besondere Ehre, als Gründungsprofessor einige Gedanken zu teilen. Denn Studiengang, Institut und meine eigene Professur sind untrennbar miteinander verbunden. Im Rückblick auf das vergangene Jahrzehnt mit allen in dieser Zeit vollzogenen Entwicklungen wird deutlich, dass niemand einen derartigen Erfolg voraussagen hätte können. Mit der gebotenen Demut behaupte ich, dieser Erfolg war weitreichender als ursprünglich erwartet.

Nach der Einrichtung des Bachelorstudiengangs Islamische Religionspädagogik und meiner Berufung als erster Professor für Islamische Religionspädagogik folgten weitere Entwicklungen in rasantem Tempo. Seither ist es gelungen, das Studienangebot auszubauen, sodass die Universität Innsbruck in diesem Bereich mit anderen, größeren Institutionen im deutschsprachigen Raum mithalten kann. Bachelor- und Masterstudium der (seit Oktober 2023 nunmehr) Islamisch-Theologischen Studien ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung mit diesem neuen Forschungsfeld sowie eine weiterführende Beschäftigung mit Islamischer Theologie.

Daneben kann auch das Lehramtsstudium Unterrichtsfach Islamische Religion für die Sekundarstufe studiert werden. Darüber hinaus ist ein Promotionsstudium möglich, das sowohl den Bereich der Islamischen Religionspädagogik als auch der Islamischen Theologie umfasst, womit der wissenschaftliche Nachwuchs gefördert wird.

Die Erfolge der letzten Jahre waren natürlich mit Herausforderungen verbunden und nur dank der umfassenden Unterstützung und Förderung durch zahlreiche Menschen an unserer Universität, verschiedene weitere Institutionen sowie viele Einzelpersonen möglich. Zu nennen sind hier zweifellos das Rektorat, die Leitung der Fakultät für LehrerInnenbildung, die Katholisch-Theologische Fakultät, die Stadt Innsbruck und die Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGÖ). Eine namentliche Nennung würde den Rahmen sprengen, daher wird an dieser Stelle darauf verzichtet.

Als Gründungsprofessor und langjähriger Leiter des Instituts möchte ich jedoch allen genannten und ungenannten Unterstützer:innen herzlich danken. Ohne diese breite Förderung wären wir heute nicht da, wo wir sind. Besonders hervorzuheben sind die



Mitarbeiter:innen des Instituts für Islamische Theologie und Religionspädagogik sowie die Studierenden, die uns von Anfang an begleitet und unterstützt haben. An dieser Stelle möchte ich mich bei den Studentischen Mitarbeiterinnen Beyza Evren, Gamze Ardic und Melisa Amin für ihre Unterstützung bei der Erstellung dieser Jubiläumsbroschüre bedanken. Mein besonderer Dank gilt jedoch unserer Institutsreferentin Sigrid Şirin Moser. Ohne ihren Einsatz wäre diese Broschüre nicht rechtzeitig fertig geworden.

Ich hoffe, dass dieses Institut nun eine ebenso erfolgreiche wie dynamische und positive Zukunft vor sich hat. Die Etablierung Islamisch-Theologischer Zentren an österreichischen Universitäten und darüber hinaus ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung einer Islamischen Theologie und Religionspädagogik, die sich aus dem europäischen Kontext heraus neu definiert und muslimischen Menschen eine zeitgemäße und den Prinzipien einer pluralen Gesellschaft gemäße Interpretation ihrer Religion ermöglicht. Zweifellos wird die Islamische Theologie und Religionspädagogik in Zukunft eine bedeutende Rolle bei der Integration von Muslim:innen in Europa und der Bildung einer neuen europäisch-muslimischen Identität spielen. Auch wenn dies



Zeit und Geduld erfordert, wird sich ein langfristiges Engagement für die gesamte Gesellschaft, nicht nur für Musliminnen und Muslime, auszahlen. Ich bin zutiefst dankbar, dass wir als Institution diesen wichtigen Prozess unterstützen und damit zu einem besseren Miteinander in einer von kultureller und religiös-weltanschaulicher Pluralität geprägten Gesellschaft beitragen können.

In der Hoffnung auf viele weitere Jubiläumsfeiern wünsche ich dem Institut und allen damit verbundenen Menschen alles Gute für die Zukunft!

Univ.-Prof. Mag. Dr. Zekirija Sejdini
Institutsleiter

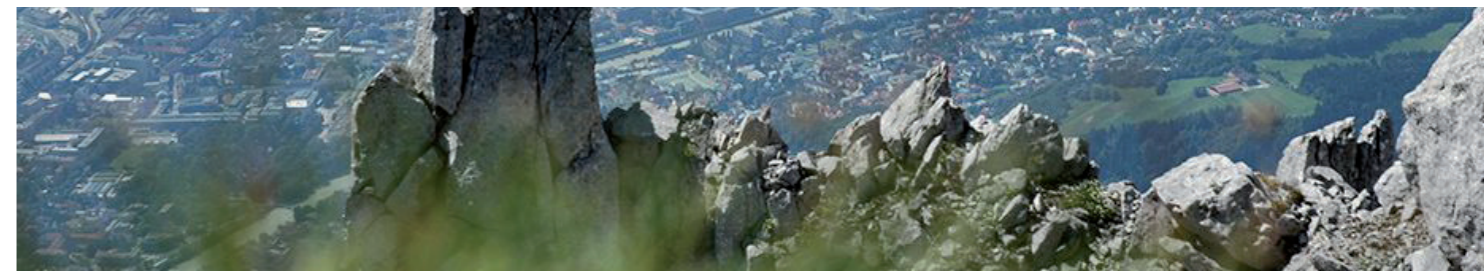
Dekanin und Studiendekanin am Wort

Der 1.10.2013 war ein denkwürdiges Datum für die Fakultät für LehrerInnenbildung und für die Universität Innsbruck: Das Curriculum für das Bachelorstudium Islamische Religionspädagogik trat in Kraft, die Professur für Islamische Religionspädagogik folgte am 1.1.2014 mit Zekirija Sejdini. Angesiedelt waren Studium und Personal an der Fakultät für LehrerInnenbildung. Endlich gab es im Westen Österreichs die dringend erforderliche Studienmöglichkeit für Islamische Religionslehrer:innen, womit eine universitäre wissenschaftliche Auseinandersetzung mit und innerhalb der islamischen Weltanschauung und Religion möglich wurde. Gerade in Westösterreich leben viele muslimische Menschen, die meisten haben sich im Zuge der Arbeitsmigration der 1960er Jahre in Österreich, speziell in den Industrieregionen, angesiedelt. Ein Studium der Islamischen Religionspädagogik in Wien zu absolvieren, bis dato die einzige Option, war für diese Personengruppe unzumutbar.

Mit dem Schritt der Einrichtung des Studiums Islamische Religionspädagogik und der entsprechenden Professur bewies eine Reihe von Personen an der Universität Innsbruck Weitblick

und Sensibilität für weltanschauliche und religiöse Diversität und deren gesellschaftliche Relevanz im Kontext Bildung. Maßgeblich beteiligt waren insbesondere der damalige Rektor Tilmann Märk und sein Team, allen voran Vizerektor Wolfgang Meixner, Dekan Michael Schratz und Studiendekan Franz Pauer von der Fakultät für LehrerInnenbildung sowie Matthias Scharer, Professor für Katholische Religionspädagogik. Sie ermöglichten über die Einrichtung eines Studiums hinaus ein hohes Maß an Teilhabe durch Bildung für die muslimische Bevölkerung.

Die Islamische Religionspädagogik entwickelte sich bald zu einem Erfolgsmodell: 2017 erfolgte die Gründung des Instituts für Islamische Theologie und Religionspädagogik. 2018 wurde ein Masterstudium eingerichtet sowie eine Professur für Islamische Theologie, besetzt mit Abdullah Takim. 2020 folgte die Eröffnung des Zentrums für Interreligiöse Studien (ZIRS), das fortan die hervorragende interreligiöse Zusammenarbeit, speziell mit dem Fachbereich Katholische Religionspädagogik und Religionsdidaktik, vertiefte und über den lokalen Bereich in den internationalen Raum ausstrahlte.



Auch für die Fakultät für LehrerInnenbildung stellt das Institut für Islamische Theologie und Religionspädagogik eine große Bereicherung dar. Nicht nur, dass die Dimensionen der Diversität um die gelebte weltanschaulich-religiöse Perspektive erweitert werden, vielmehr ist gerade die inter- und transreligiöse Dimension für die LehrerInnenbildung von zentraler Bedeutung und führt als solche auch in die Interdisziplinarität an der Universität. Zudem ist das Institut für Islamische Theologie und Religionspädagogik ein verlässlicher Partner für die Fakultät, der viel an Eigenständigem, Substantiellem und Kreativem in Lehre und Forschung einbringt und zur Weiterentwicklung beiträgt. Auch zeigt sich am Feedback von Direktor:innen an Tiroler Schulen, dass das Ausbildungsniveau der islamischen Religionslehrer:innen durch das Studium erheblich gestiegen ist. Durch die Einführung der Islamischen Theologie als Vertiefungsbereich seit dem Wintersemester 2023/24 ergibt sich die einmalige Gelegenheit, in Westösterreich eine profunde islamisch-theologische Auseinandersetzung anzubieten, denn gute Theologie bildet die unverzichtbare Basis aller Ausbildungen im theologisch-religionspädagogisch-seelsorglichen Bereich.

So hoffen wir, dass die Islamische Theologie und Religionspädagogik in Innsbruck auch weiterhin jene Anerkennung und Wertschätzung von Seiten der universitären Verantwortlichen findet, welche sie verdient – zum Wohle unseres Landes, und um der „gedeihlichen Entwicklung der Gesellschaft“ (UG 2002 § 1) willen.

Univ.-Prof. Mag. Dr. Suzanne Kapelari & Univ.-Prof. MMag. Dr. Martina Kraml

Dekanin und Studiendekanin der Fakultät für LehrerInnenbildung



10 Jahre – eine Geschichte von Meilensteinen

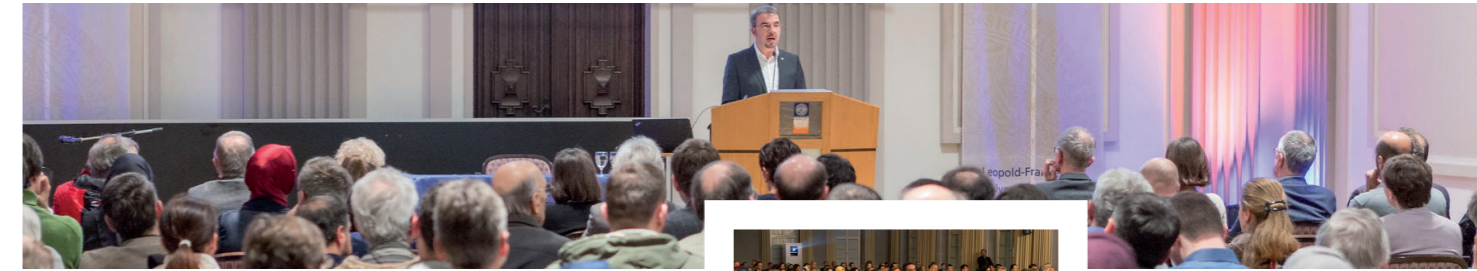


Mit der Idee, islamischen Religionslehrer:innen auch in Westösterreich eine Ausbildungsmöglichkeit anzubieten und damit die Qualität des Islamischen Religionsunterrichts zu erhöhen, wurde im Studienjahr 2013/14 mit dem Bachelorstudium Islamische Religionspädagogik der Grundstein für den **Fachbereich Islamische Religionspädagogik** an der Fakultät für LehrerInnenbildung gelegt. 2014 wurde die Professur für Islamische Religionspädagogik eingerichtet.

Bereits im folgenden Jahr folgte die Erweiterung des Studienangebots um das **Lehramtsstudium Unterrichtsfach Islamische Religion**. Die Universität Innsbruck avancierte damit zum einzigen Standort Österreichs, der dieses Unterrichtsfach anbot.

Im Sommersemester 2016 konnten wir stolz unseren ersten Absolventinnen und Absolventen gratulieren.

Mit 1. Jänner 2017 folgte ein weiterer Meilenstein: Das erste **Institut für Islamische Theologie und Religionspädagogik** Österreichs wurde gegründet.



Mit der Einführung des neuen **Masterstudiengangs Islamische Religionspädagogik** im Oktober 2018 erweiterte sich das Angebot erneut. Zugleich wurde die Professur für Islamische Theologie eingerichtet.

Seit dem Wintersemester 2023/24 wird das **Studium Islamisch-Theologische Studien** im Bachelor und Master mit den Vertiefungsmöglichkeiten Theologie und Religionspädagogik angeboten. Dies eröffnet den Studierenden ein breiteres Spektrum an Studienmöglichkeiten, zudem festigen wir unsere Position als eine der führenden Institutionen für Islamische Theologie und Religionspädagogik über Österreichs Grenzen hinaus.

Im Bewusstsein dieser Erfolgsgeschichte blicken wir mit Dankbarkeit zurück auf das vergangene Jahrzehnt – und mit Hoffnung, Zuversicht und Tatendrang in die Zukunft!



^ Eröffnungsfeier des Bereichs Islamische Religionspädagogik am Institut für Fachdidaktik (School of Education), 2014



^ Antrittsvorlesung Univ.-Prof. Mag. Dr. Zekirija Sejdini mit Rektor Tilmann Märk, 2016



^ erste Generation von Studierenden

Was uns ausmacht – ein Institut mit Profil

Das Institut für Islamische Theologie und Religionspädagogik ist in mehrerlei Hinsicht eine Besonderheit. Erstens ist es **das erste Institut** dieses Fachbereichs an Österreichs Universitäten. Die Anbindung an die Fakultät für LehrerInnenbildung stellt ein zweites Merkmal dar, welches wichtige Möglichkeiten der interdisziplinären Zusammenarbeit und für **Synergien** eröffnet. Dies betrifft zugleich auch die Katholische Fakultät, in deren Gebäude am Karl-Rahner-Platz unser Institut seinen Sitz hat, was die Kooperation in Lehre und Forschung und nicht zu vergessen die direkte Begegnung der Menschen erleichtert und fördert. Hier nur kurz erwähnt werden soll in diesem Zusammenhang das **Zentrum für Interreligiöse Studien**, kurz ZIRS, welches in diesem förderlichen räumlichen Kontext entstanden ist. Nicht zu vergessen sind auch die **Kooperationen** mit Partnerinstitutionen wie der Universität Wien und der KPH Wien / Krems im Rahmen von Lehrveranstaltungen und Fachtagungen sowie den Universitäten in Gießen und Frankfurt am Main mit dem IMPACCT-Projekt und dem Erasmus-Austauschprogramm.

Wendet man den Blick nach innen, so repräsentieren sowohl

Mitarbeitende als auch Studierende am Institut eine Pluralität an sprachlichen, kulturellen, nationalen wie religiösen Hintergründen. Daraus erwächst die Chance, einen der Grundsätze dieses Instituts und seiner Forschung und Lehre in der Praxis zu (er)leben, nämlich den hohen Stellenwert von **Pluralitäts- bzw. Kontingenzsensibilität**.

Im vergangenen Jahrzehnt konnte vieles erreicht werden, sei es die Organisation spannender **fachbezogener sowie interdisziplinärer Veranstaltungen** wie Vortragsreihen, Ringvorlesungen und Fachtagungen oder die **Publikationen** wissenschaftlicher Monografien, Sammelbände und Artikel, nicht zu vergessen die Herausgabe religionspädagogischer und interreligiöser Buchreihen sowie mit dem **Forum Islamisch-Theologische Studien** die erste internationale Fachzeitschrift dieser Art im deutschsprachigen Raum. Ebenso bedeutsam sind die vielen Religionslehrer:innen, die bei uns ihre Studienabschlüsse gemacht und seither den Islamischen Religionsunterricht an Österreichs Schulen auf ein höheres professionelles und wissenschaftliches Niveau gehoben haben.



Am Institut für Islamische Theologie und Religionspädagogik sind Forschung und Lehre von zwei großen, übergeordneten Themenbereichen geprägt: **Religionspädagogik / Religionsdidaktik** sowie **Pluralität / Diversität**. In beiden finden die verschiedenen islamtheologischen Wissenschaften Eingang als Grundlagen- und Referenzquellen. Innerhalb dieses Rahmens wird zu verschiedenen Schwerpunkten geforscht, wie neuen Konzepten der islamischen und interreligiösen Religionspädagogik/-didaktik, Exegese und Hermeneutik des Korans, Grundlagen des Interreligiösen Dialogs, Professionalisierung von Religionslehrer:innen, ethischen Fragestellungen, Islamischer Seelsorge und zur Genderthematik.

Bereits seit vielen Jahren transferiert das Drittmittelprojekt **ISLAMPORAL** mit der Website Islamportal.at diese Schwerpunkte im Sinne der **Third Mission** in die Gesellschaft. Neben weiteren (interreligiösen und interdisziplinären) Forschungsprojekten in Kooperation mit anderen Instituten spiegelt sich dieses Profil auch in **Dissertationsprojekten**, die am Institut betreut werden, aktuelle Beispiele dafür sind die Themen Bildungsherausforderungen muslimischer Schüler:innen, Konversion

zum Islam und neue Impulse für ein zeitgemäßes Verständnis von Islamischer Theologie und Religionspädagogik.

Neben all dem Forschen, Arbeiten und Lehren am Institut darf **das Zwischenmenschliche** keinesfalls zu kurz kommen. Neben zweitägigen Institutsentwicklungstagen, die dem vertieften Austausch von Gedanken und Ideen, der Planung von Projekten sowie nicht zuletzt dem Teambuilding dienen, finden regelmäßig Institutsfrühstücke zum Semesterstart statt. Eine schöne Besonderheit sind alljährlich die Iftarabende, das gemeinsame Fastenbrechen im Ramadan, sei es mit unseren Studierenden oder im interreligiösen Rahmen mit Mitarbeitenden und Freund:innen des Instituts.

Eng mit dem Institut verbunden ist auch die Entstehung des Vereins **Islamisches Forum Innsbruck**, kurz IFI, im Jahr 2019. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, **Bildungs-, Begegnungs- und Diskursräume** zu schaffen und dabei „einen offenen, kritischen und reflektierten Umgang mit dem Thema Islam zu ermöglichen“ (Islamisches Forum Innsbruck. Startseite, 2019-2023, www.islamischesforum.at, Abruf: 04.11.2023).

Gedankensplitter und Blitzlichter – Leben und Arbeiten am Institut

Stimmen von Institutsmitgliedern

Unser Institut bietet Studierenden eine breite Palette von Lehrveranstaltungen, angefangen von allgemeiner Pädagogik und bildungswissenschaftlichen Grundlagen über religionspädagogische und theologische Fächer bis hin zu Kursen im Bereich Sprache und Kultur. So eignen sich Studierende etwa die arabische Sprache in Wort und Schrift an, wodurch sie befähigt werden, sich mit der Koranrezitation und Koranlegung vertraut zu machen. Für Mitarbeiter:innen ist das Institut ein Ort des Austausches, des Philosophierens und des Miteinanders. Vor allem der wissenschaftliche Austausch wird durch regelmäßige Veranstaltungen und Vorträge realisiert. An meiner Arbeit als Lehrende und Forschende besonders ist, dass ich mich tagtäglich persönlich weiterbilde – insbesondere durch die Vorbereitung der Lehrveranstaltungen lerne ich enorm viel. An meiner Arbeit mag ich sehr, dass ich meinem größten Hobby, dem Lesen wissenschaftlicher Bücher, Artikel und Studien, mit voller Hingabe nachgehen kann.

Antigona Shabani, MA, Universitätsassistentin, Doktorandin

Das Arbeiten an der Universität erfordert hohe Aufmerksamkeit und Konzentration, oft unter starkem Zeitdruck, was mitunter belastend sein kann. Dennoch schätze ich meinen Beruf als Senior Scientist sehr, da er äußerst vielseitig und abwechslungsreich ist. Als Postdoc lassen sich meine Aufgaben grob in drei Kategorien einteilen: Lehre, Forschung und Administration. Die Vorbereitung der Lehrveranstaltungen ist zeitaufwändig, doch lohnt sich die Arbeit, weil die Diskussionen mit den Studierenden äußerst bereichernd sind. Mein Job gewinnt an Bedeutung, wenn ich meiner Verantwortung nachkomme und den Studierenden Denkanstöße geben kann. Forschung wird heutzutage längst nicht mehr im stillen Kämmerlein betrieben. Neben der Erstellung von Publikationen gehören auch die Organisation und Durchführung größerer Veranstaltungen zu meinen Aufgaben. Diese fördern den wissenschaftlichen Austausch und spiegeln sich in meinen eigenen Forschungen wider. Die langen Stunden am Computer können sehr ermüden, sind es jedoch wert, wenn man bedenkt, dass aus empirischen Studien schließlich neue Publikationen entstehen.



Es bereitet mir große Freude, wenn diese schließlich in Buchform frisch gedruckt in den Regalen der Universitätsbibliothek präsentiert werden. All diese Tätigkeiten werden mitunter durch Gremientätigkeiten unterbrochen, was eine willkommene Abwechslung in den Arbeitsalltag bringt. Alles in allem schätze ich meine vielfältigen Aufgaben am Institut und den kollegialen Austausch sehr.

Dr. Asligül Aysel, Senior Scientist

Ich bin bereits seit acht Jahren am Institut tätig und kenne es aus vielen Perspektiven und in allen möglichen Facetten: als Projektmitarbeiterin, Institutsreferentin und als Studienabsolventin. Dieses Institut ist für mich besonders, weil die Menschen hier vielfältig und bunt sind. Oftmals habe ich das Gefühl, fast in einer Art Wohngemeinschaft zu leben: Wir teilen Freud und Leid, Spannung und Entspannung, Aufregung, Erfolge und nicht zuletzt viel Spaß. Meine Arbeit an diesem Institut ist abwechslungsreich und ich konnte in den vergangenen Jahren unglaublich viel lernen und persönlich wachsen. Ein spannender und liebenswerter Ort mit

ebensolchen Menschen.

Ein herzliches Danke an alle Kolleg:innen, im Speziellen Institutsleiter Prof. Sej dini – und zum Jubiläum die besten Wünsche für die nächsten 10 Jahre!

Sigrid Şirin Moser, BA, Institutsreferentin & Projektmitarbeiterin

Als Religionslehrer für Islamische Religion an höheren Schulen und zugleich wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Islamische Theologie und Religionspädagogik trage ich zur religiösen und interreligiösen Bildung von Schüler:innen und Studierenden bei. Die Möglichkeit, Wissen zu vermitteln, Menschen zu inspirieren und ihnen dabei zu helfen, ein tieferes Verständnis für den Islam und interreligiöses Denken zu entwickeln, bereitet mir große Freude und Erfüllung. Meinen Forschungsinteressen im Bereich der theologischen Ambivalenz, moderner Diskurse im islamischen Kontext und rationaler Ansätze im zeitgenössischen islamischen Denken nachzugehen, intellektuell anspruchsvolle Fragen zu erforschen und neue Erkenntnisse zu gewinnen – dazu bietet sich mir am

Institut die Möglichkeit. Dieser Aspekt meiner Arbeit ermöglicht es mir, meine eigenen Ideen zu entwickeln und die Wissensbasis zu erweitern, was mir Freiheit schenkt.

Aykut Gelengec, M.A., Universitätsassistent, Doktorand

Stimmen von externen Lehrenden

Als ich das erste Mal in Innsbruck ankam, war ich zunächst fasziniert von der Stadt, den Bergen und vom Inn – dieses faszinierende Türkis-Blau hat mich in den Bann gezogen. Es ist jedoch nicht nur der Inn, der mich an Innsbruck gebunden hat, sondern auch die unermüdliche Lernbereitschaft der Studierenden, die aus Nah und Fern zu den Blockseminaren am Wochenende anreis(t)en.

Es ist toll, Teil der Islamischen Theologie in Österreich zu sein. Auf zu weiteren Jahrzehnten Erfolgsgeschichte – gemeinsam!

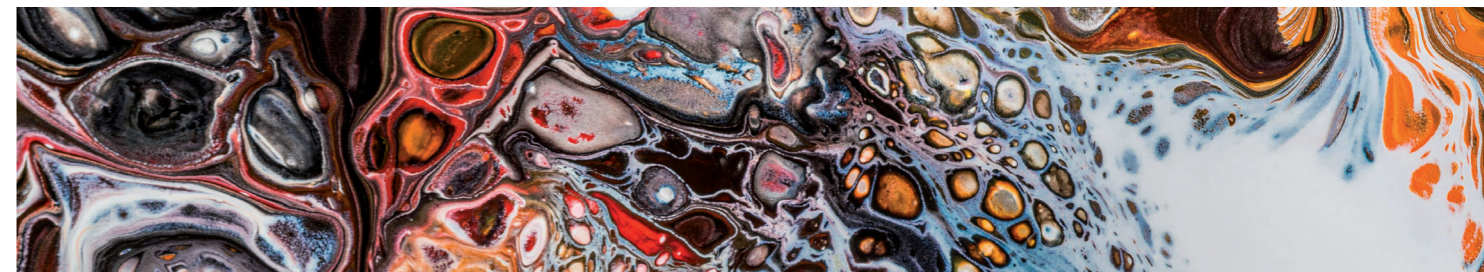
Prof. Dr. Serdar Kurnaz, Humboldt-Universität Berlin

„Bilden, Zuhören - im Gespräch bleiben, damit Leben gelingt

Für einige Studienjahre habe ich als Journalist am Institut für Islamische Theologie und Religionspädagogik die VO „Islam und Medien“ gehalten. Es war eine Freude und ein Gewinn – wie ich annehme, für alle Beteiligten. Warum?

Die Lehrveranstaltung wurde von Studierenden mit außerordentlichem Interesse aufgenommen und mitverfolgt. Wie funktionieren Medien? Wie entsteht in den Medien ein Bericht, ein Kommentar – und letztlich ein Bild vom Islam? Was dürfen Journalisten? Welchen Auftrag haben Journalisten? Welche Medien wählen wir aus – und wie sehr beeinflusst das unsere Wahrnehmung der Gegenwart, unser Bild von jenen, die anders denken als jeweils die eigene Gruppe? Kurzum: Es galt, die Funktionen der Medien für Integration kennenzulernen – und auch kritisch zu würdigen.

Anhand von Medientexten und eigenen Beobachtungen wurden einerseits die wesentlichen Elemente und Funktionen des Medienwesens erörtert und diskutiert, andererseits auch eigene Einschätzungen auf den Prüfstand gestellt. Wozu? Um sich zu bilden, um zuzuhören – und um im Gespräch zu bleiben, damit



Leben in Gemeinschaft und in diversen, offenen Gesellschaften gelingt. Das ist alternativlos. Medien können dazu beitragen. Vor allem, wenn Rezipienten über Medienkompetenz verfügen. Das gilt erst recht für jene, die als Lehrerinnen und Lehrer in der Religionspädagogik tätig sind, also letztlich eine auf Bekenntnis begründete Lebenskunde vermitteln.

Zu danken habe ich dem Leiter des Instituts, Univ.-Prof. Mag. Dr. Zekirija Sejdini, der mich eingeladen hat, die Lehrveranstaltung zu entwickeln und abzuhalten, auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Institut für ihre Unterstützung, von Räumlichkeiten über Schlüssel bis hin zur korrekten Eintragung der Noten, was für einen gelegentlichen OLAT-User keine einfache Übung ist. Und besonderer Dank an die teilnehmenden Studierenden, ihr Interesse und ihr Engagement.

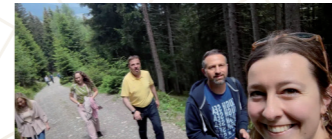
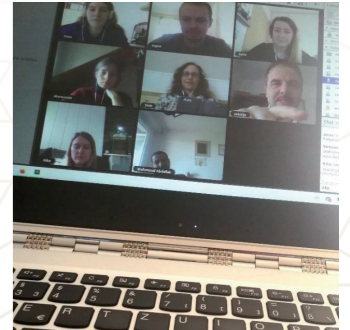
Claus Reitan, Journalist, Wien

Im Rückblick erinnere ich mich an lebendige, spannende Seminare, fruchtbare, wertvolle Diskussionen mit diversen Gruppen von Studierenden, unvergessliche Dialoge und Bekanntschaften. Mit

dem Innsbrucker Institut verbindet mich und meinen Standort in Gießen eine besondere wissenschaftliche Partnerschaft, Innsbruck ist zu einer Art zweiten Heimat geworden. Als externer Lehrender der ersten Stunde, der die Geschichte des Instituts mit Interesse verfolgt, begleitet und zu einem kleinen Teil dazu beigetragen hat, gratuliere ich meinen geschätzten Freund:innen und Kolleg:innen herzlich, allen voran Institutsleiter Prof. Zekirija Sejdini. In einer kurzen Zeitspanne wurde Außerordentliches geleistet. Ich wünsche weiterhin viel Erfolg!

Prof. Dr. Yaşar Sarıkaya, Justus-Liebig-Universität Gießen

Impressionen



Eine Rückschau auf einige Publikationen, Veranstaltungen und weitere Höhepunkte

Zahlreich und vielfältig sind die Ereignisse des letzten Jahrzehnts, die unser Institut bereichert haben. An dieser Stelle folgt daher ein kleiner Ausschnitt:

Publikationen



über **70 Bücher** und sonstige
Publikationen



rund **20 Herausgeber**schaften

über **100 Zeitschriften**beiträge

2 Drittmittelprojekte



ISLAMPORTAL

Forum
Islamisch-Theologische Studien
Islamic-Theological Studies



Veranstaltungen

Podiumsdiskussionen:

„Islam, Digitalisierung und künstliche Intelligenz“

(Islamportal, 12.12.2023)

„Islam und Geschlechtergerechtigkeit“

(Islamportal, 17.10.2023)

Gastvortrag Prof. Dr. Asma Barlas:

„The Qur'an, Patriarchies and Women“

(06.06.2023)

Kunst- und Fotoausstellung "Orient trifft Okzident"

des jungen Innsbrucker Künstlers Elias Feroz (10.5.-7.7.2023)

Fortbildungen für muslimische und christliche

Religionslehrer:innen, Ethiklehrer:innen und Dialog-Interessierte:

Assistierter Suizid – Tötung auf Verlangen aus

interreligiöser Perspektive (11.05.2023) mit Univ.-Prof. Dr.

Abdullah Takim und Univ.-Prof. Dr. Angelika Walser

Gottgefälliges Leben in Vielfalt“ (8.2.23) mit Prof. Dr. Perry

Schmidt-Leukel und Dr. Khalid El Abdaoui

Gastprofessuren

Prof. Dr. Mustafa Öztürk (Sommersemester 2023);

Prof. Dr. Cemal Tosun (Sommersemester 2019)



Vortragsreihe Sommersemester 2022
Islam in der Gegenwartsgesellschaft



Vortragsreihen und Ringvorlesungen



Vortragsreihe Sommersemester 2023
Islamische Theologie in Europa im Wandel der Zeit:
Neue Perspektiven zu Wissen, Umwelt und Spiritualität



Vortragsreihe Sommersemester 2022
Islamisch-theologische Studien in Europa - Ein neues Fach zwischen
Selbstreflexion und gesellschaftlichen Herausforderungen



Vortragsreihe Wintersemester 2018/19
Muslima am Wort

Fachtagung: Zwischen Vertrautheit und Fremdheit: Zugänge
und Perspektiven zu weltanschaulich-religiöser Vielfalt in den
islamisch-theologischen Studien (Wintersemester 2023/24)

Vortragsreihe: Islam in Europa – Begegnungen, Konflikte und
Lösungen (Wintersemester 2015/16)

Ringvorlesung: Neue Ansätze in der islamischen Theologie und
Religionspädagogik im europäischen Kontext: Binnen- und
Außenperspektiven (Sommersemester 2015)

Interreligiöse Gesprächsreihe "Miteinander Zukunft gestalten"
des Zentrums für Interreligiöse Studien (ZIRS) (laufend)



Vortragsreihe Wintersemester 2022/23
Islamisch-Theologische Studien in Europa
#aktuell #digital #philosophisch



Vortragsreihe Sommersemester 2021
Diversität im Islam – Die vergessene Botschaft



Vortragsreihe Wintersemester 2016/17
Islam in Europa – Begegnungen, Konflikte und Lösungen

Forum Islamisch-Theologische Studien: neue peer-reviewed Fachzeitschrift



Mit Freude und Stolz konnten wir Ende 2022 die erste Ausgabe der neuen Zeitschrift **Forum Islamisch-Theologische Studien** präsentieren. Herausgeber ist Univ.-Prof. Mag. Dr. Zekirija Sejdini, im Redaktionsteam waren bzw. sind aktuell Ass.-Prof. Dr. Mehmet Hilmi Tuna, Dr. habil. Jonas Kolb (bis Juni 2023) und Dr. Asligül Aysel tätig.

Die Zeitschrift Forum Islamisch-Theologische Studien ist eine internationale Fachzeitschrift, deren Ziele die Förderung des wissenschaftlichen Diskurses und die Konzeptualisierung der Islamischen Theologie und Religionspädagogik sind. Bekenntnisübergreifend, interdisziplinär, multiperspektivisch und dialogisch ausgerichtet,

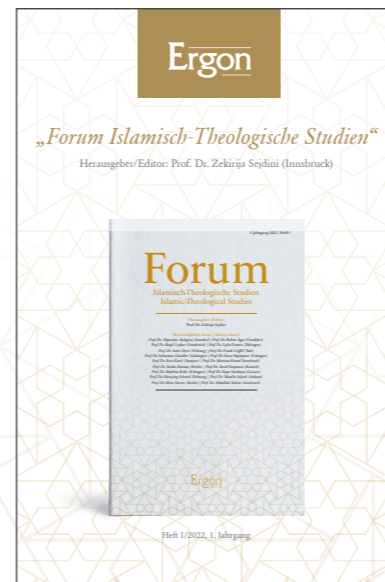
will sie – als Plattform für den Austausch zwischen traditioneller islamischer Gelehrsamkeit und Positionen und Ansätzen der Gegenwart – wissenschaftliche Debatten in den verschiedenen Subdisziplinen der Islamischen Theologie sowie zu religionssoziologischen und religionspädagogischen Themen, die ‚den Islam‘ und MuslimInnen betreffen, anregen.

Quelle: www.nomos-elibrary.de/zeitschrift/2748-923X,
Abruf: 04.11.2023

Bisher sind zwei Ausgaben erschienen, die dritte erscheint Ende 2023.



2022 Heft 1



2022 Heft 2



2023 Heft 3



Gemeinsam besser – Eine Auswahl von Projekten und Kooperationen

ISLAMPORTAL

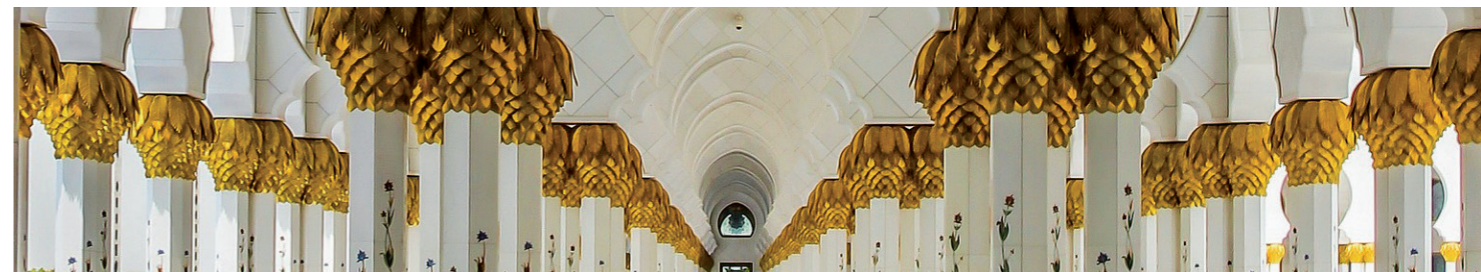
Drittmittelprojekt Islamportal

Bereits seit 2015 läuft das Drittmittelprojekt ISLAMPORTAL (mit kurzer Unterbrechung). Seither wurden zahlreiche Texte von den Projektmitarbeiter:innen verfasst, auf der zugehörigen Website hochgeladen, Mitschnitte von Vortragsreihen und Podcasts veröffentlicht. Als Projektleiter fungiert Univ.-Prof. Mag. Dr. Zekirija Sej dini, als Projektkoordinator:innen fungierten bisher Zahid Tuna, MA, Hajret Beluli, BEd und Melisa Amin, BA.

Im Rahmen des Projekts werden auch Veranstaltungen organisiert wie Workshops mit Religionslehrer:innen, Gastvorträge und Podiumsdiskussionen. So waren bereits renommierte Vortragende wie Prof. Dr. Frank Griffel (Yale University, New Haven), Prof. Dr. Katajun Amirpur (Universität zu Köln) und Prof. em. Dr. Asma Barlas (Ithaca College, NY) zu Gastvorträgen in Innsbruck. Zuletzt war die mit einer hochrangigen Professorinnenrunde besetzte Podiumsdiskussion zum Thema „Islam und Geschlechtergerechtigkeit“ ein voller Erfolg.



Das Projektteam



Aus dem Leitbild

Wir sind zunehmend mit Ereignissen konfrontiert, die das Zusammenleben in einer pluralen Gesellschaft erschweren. Dabei steht immer öfter der Islam im Mittelpunkt der Diskussionen, weshalb die Menschen nach Informationen und Antworten suchen, um die Ereignisse zu verstehen und ihren Standpunkt zu finden. Leider ist es heutzutage nicht einfach, sich über den Islam sachlich zu informieren, da sich unreflektierte, pauschalisierende und unwissenschaftliche Informationen unaufhaltsam verbreiten. Und genau hier setzt die Plattform "Islam-Portal" an. Die Plattform ermöglicht Leserinnen und Lesern einen wissenschaftlich fundierten, objektiven, kontextuellen, multiperspektivischen, vor allem aber kritischen Zugang zu den verschiedensten islamischen Themen, aktuellen Ereignissen und auch Tabuthemen.

[...]

Auf unserer zentralen Online-Plattform "Islam-Portal" stellen wir Texte zu den verschiedensten Themen in den Bereichen Gesellschaft, Politik, Kunst und Kultur, Glaube, Geschichte und Wissenschaft bereit und sorgen so für akademisch fundierte, objektive Antworten und Informationen, die leicht verständlich und so kompakt wie möglich von unserem ExpertInnen-Team verfasst werden. Basierend auf wissenschaftlicher Literatur sind unsere Inhalte sowohl durch die Miteinbeziehung aktueller Ereignisse und Medien als auch durch interne Diskussionen klar und transparent.

Quelle: Islamportal. Leitbild, o. J., www.islamportal.at/ueber-uns/leitbild, Abruf: 04.11.2023.

Impressionen





Zentrum für Interreligiöse Studien (ZIRS)

Das Zentrum für Interreligiöse Studien der Universität Innsbruck versteht sich als Plattform für **interreligiöse Forschung und Lehre im Kontext verschiedener Wissenschaftsdisziplinen**. Es möchte interreligiöse Initiativen bündeln, relevante Wissenschaftszweige vernetzen und so die Sichtbarkeit interreligiöser Forschung und Lehre erhöhen. Durch gemeinsame Aktivitäten und Projekte mit Partnereinrichtungen aus wissenschaftlichen Teilbereichen soll der akademische Bezug interreligiöser Arbeit gestärkt werden. Das Zentrum soll auch dazu dienen, die aus der Zusammenarbeit gewonnenen Erkenntnisse in der Gesellschaft wirksam werden zu lassen und somit auch einen wichtigen Beitrag im Rahmen der **Third Mission** zu leisten.

In diesem Sinne werden im Format **Miteinander Zukunft gestalten. Eine interreligiöse Gesprächsreihe** verschiedene Themen in einer (Online-)Podiumsdiskussion von Angehörigen unterschiedlicher Religionen / Konfessionen und Disziplinen erörtert. Bisher wurden beispielsweise die Themen *Gewaltfördernde Narrative in den Religionen*, *Friedensbilder in Koran und Bibel*, *Wie politisch darf Religion sein?*, *Grenzen des Lebens: Umgang mit Sterben und Sterbehilfe und Religion "zwischen" Kreationismus und Evolutionstheorien* diskutiert. Weiter ist das Zentrum Mitveranstalter der Tagungen des Forum Zukunftsfähiger Religionsunterricht sowie weiterer Veranstaltungen, nachzusehen auf der Homepage des Zentrums www.uibk.ac.at/zirs/.

Ziele

- Grundlegendes Anliegen des Zentrums für interreligiöse Studien ist es, Räume der Begegnung zwischen den unterschiedlichen Akteur*innen zu ermöglichen, um die verschiedenen Ebenen interreligiöser Arbeit verknüpfen zu können.
- Durch die **interreligiöse und interdisziplinäre** Bearbeitung von Fragestellungen in Forschung und Lehre und die wechselseitige fachkundige **Reflexion der Zugänge** sollen die interreligiösen und interkulturellen Kompetenzen vertieft werden.
- Die Weiterentwicklung **multiperspektivischer, divergenz- und kontingenzsensibler Methodologien** für die interreligiöse Forschung und Lehre soll vorangetrieben werden.
- Die Vernetzung von **pluralitätsfähigen theologischen Ansätzen** mit entsprechenden Zugängen in der **Religionspädagogik und Religionsdidaktik** soll ausgebaut werden.

- Durch profilierte interreligiöse Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote soll die **Pluralitäts- und Heterogenitätsfähigkeit in den Bildungsinstitutionen und der Gesellschaft** gestärkt werden.
- Der Beitrag interreligiöser Bildung für eine pluralitätsfähige Gesellschaft soll durch das Zentrum wirksam und sichtbar gemacht werden.

Die Leitung des Zentrums haben Univ.-Prof. MMag. Dr. Martina Kraml und Univ.-Prof. Mag. Dr. Zekirija Sejdini inne. Koordiniert wird es von Univ.-Ass. Johannes Brunner, MEd und Univ.- Ass. Antigona Shabani, MA.

Quelle: Zentrum für Interreligiöse Studien. Das Zentrum, 2020, www.uibk.ac.at/zirs/zentrum, Abruf: 04.11.2023.



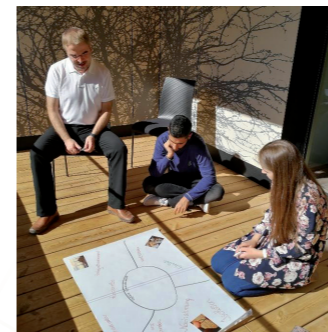
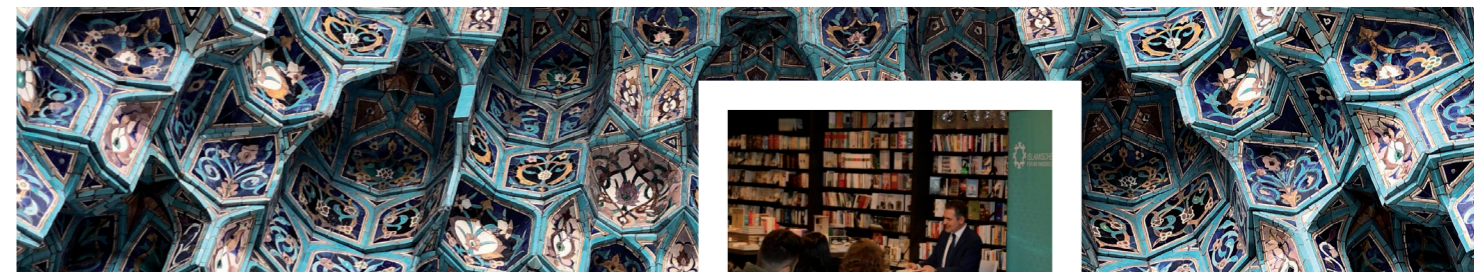
Islamisches Forum Innsbruck (IFI)

Das Institut für Islamische Theologie und Religionspädagogik fungiert als Kooperationspartner des Vereins **ISLAMISCHES FORUM INNSBRUCK**, der 2019 gegründet wurde und dessen Mitglieder zu einem großen Teil Studierende und Mitarbeitende des Instituts sind.

Anliegen und Ziel des Vereins bestehen in der „Schaffung von wissenschaftlich-fundierten und kontextbezogenen **Bildungsräumen** für alle“, in der „Gestaltung offener **Diskursräume** in unserer weltanschaulich pluralen und demokratischen Gesellschaft“ sowie in der „Förderung interkultureller und interreligiöser Aktivitäten und **Begegnungen** zur Kultivierung eines friedlichen Miteinanders.“ (Islamisches Forum Innsbruck. Startseite. Unsere Mission, 2019-2023, www.islamischesforum.at, Abruf: 04.11.2023)



Das ISLAMISCHE FORUM INNSBRUCK organisiert im Rahmen der **Reihe „Islam im Gespräch“** Diskussionen mit namhaften Persönlichkeiten, weiters wurden bereits Lesungen, etwa mit dem Penzberger Imam Dr. Benjamin Idriz in Kooperation mit der Wagner'schen Buchhandlung, sowie eine Foto- und Kunstausstellung des jungen Innsbrucker Künstlers Elias Feroz veranstaltet. Darüber hinaus werden Freizeit- und sportliche Aktivitäten organisiert.



Islam studieren in Innsbruck – Vorstellung der Studiengänge

Seit dem Wintersemester 2023/24 ist die Neufassung des Curriculums in Kraft: Aus dem Studium Islamische Religionspädagogik wurde der **Studiengang Islamisch-Theologische Studien**, angeboten als Bachelor- und Masterstudium.

Weiterhin haben Studierende die Möglichkeit, das **Lehramtsstudium Unterrichtsfach Islam** im Bachelor und Master zu absolvieren.

Das **Doktoratsstudium PhD Education** in den Bereichen **Islamische Religionspädagogik und Islamische Theologie** bereitet auf die Lehr- und Forschungstätigkeit an Universitäten und anderen postsekundären Bildungs- und Forschungseinrichtungen vor.

Das neue Studium Islamisch-Theologische Studien eröffnet vielfältige berufliche Perspektiven und ermöglicht eine gezielte Ausrichtung der Berufslaufbahn in verschiedene Richtungen. Das Studium bietet

ein breites Spektrum von Lehrveranstaltungen in den Bereichen der **theologischen Fachwissenschaften, Religionspädagogik und -didaktik, Bildungswissenschaften** sowie **Sprache und Kultur**. Zudem führt die Wahlmöglichkeit weiterer Lehrveranstaltungen zum Erwerb interdisziplinärer Kompetenzen.

Das Bachelorstudium Islamisch-Theologische Studien bietet eine **fundierte theologische und praxisorientierte Ausbildung** mit den Vertiefungsschwerpunkten Islamische Theologie und Religionspädagogik. Neben den **fachlichen Kompetenzen** vermittelt das Studium **einen wissenschaftlich verantworteten Umgang mit Religionen, Weltanschauungen und Glauben** in einer pluralen Gesellschaft.

Das Masterstudium Islamisch-Theologische Studien bietet eine weiterführende theologische Ausbildung zur **Vertiefung und Spezialisierung in der Islamischen Theologie oder Religionspädagogik**. Die Absolvent:innen sind für die Handlungsfelder **Gemeinde, Seelsorge und Bildung** qualifiziert.



In fünf Begriffen

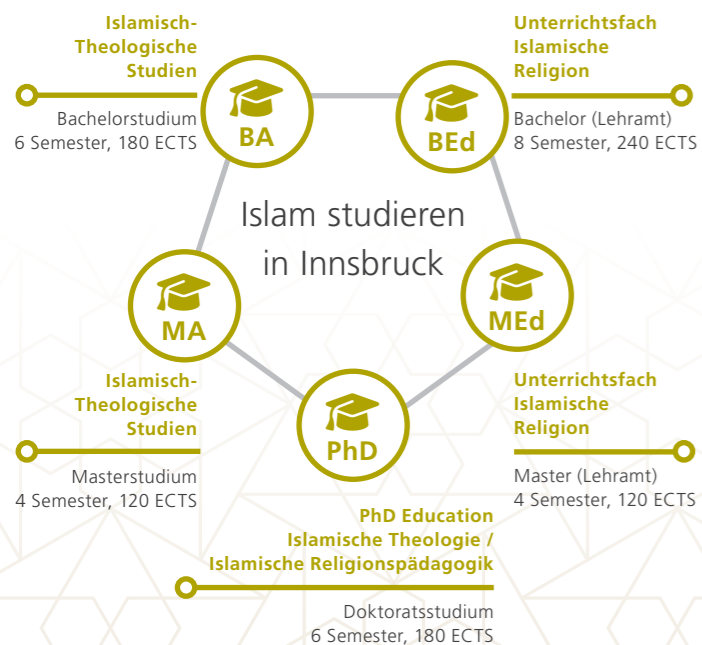
Bachelorstudium Islamisch-Theologische Studien

- **zeitgemäße, authentische, gender- und diversitätssensible** Darstellung des Islams
- **Verstehen und Anwenden** wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden der Islamischen Theologie und Religionspädagogik
- Kompetenz zum **interkulturellen und interreligiösen Dialog**
- Befähigung zur **schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit**
- Befähigung zur Tätigkeit in der **islamischen Gemeinde**

Masterstudium Islamisch-Theologische Studien

- vertiefte **gegenwartsbezogene, gendersensible und professionalisierte** Darstellung des Islams
- Befähigung zur **schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit**
- reflektierte Beurteilung **gesellschaftlicher Realitäten** und Fragestellungen aus der Perspektive des islamischen Glaubens
- **fortgeschrittene Fachkompetenz** in islamisch-theologischen und pädagogisch-didaktischen Fächern
- vertiefte Kompetenzen für den **interkulturellen und interreligiösen Dialog**

Lernen fürs Leben – Studierende am Wort



Das Islamstudium erweckt in mir das Interesse weiter zu forschen. Es gibt uns die Möglichkeit anhand der angebotenen Vorträge verschiedene Perspektiven kennenzulernen und darüber zu diskutieren. **(B.E.)**

Das Studium des Islam an einer wissenschaftlichen Fakultät bedeutet für mich, den Islam nicht nur als religiöse Verpflichtung wahrzunehmen und zu erleben, sondern durch die freiwillige Teilnahme an den vielfältigen Angeboten, verschiedene Facetten kennenzulernen und mit Interesse daran teilzuhaben.

(R.C.)

Für mich bedeutet Islam in Innsbruck zu studieren viel Neues dazu lernen, neue Mits Studierende kennenzulernen. Außerdem kann man untereinander vieles austauschen und über religiöse Themen diskutieren. **(M.I.)**



Islam in Innsbruck zu studieren bedeutet für mich einen Ort zu haben, an dem man sich kritisch mit dem Glauben auseinandersetzen kann. Durch die vielen Gespräche und Diskussionen wird man sich auch der Vielfalt im Glauben bewusst.“ **(H.M.)**

Islam in Innsbruck zu studieren ist vor allem etwas Neues für mich, ich habe durch Zufall davon erfahren. Oder besser gesagt, durch Schicksal. Mir gefällt die familiäre Atmosphäre in den Lehrveranstaltungen und die entgegenkommende und freundliche Stimmung. Aus Begegnungen zwischen verschiedenen Glaubensrichtungen wie auch Erfahrungen im eigenen Glauben resultiert eine vielfältige Lehre. **(E.G.)**

Internationale Austauschprogramme für Studierende

Die Teilnahme an internationalen Austauschprogrammen eröffnet nicht nur die Chance, neue Kulturen zu entdecken, sondern auch, den akademischen Horizont zu erweitern.

Das **ERASMUS-Programm** ermöglicht es Studierenden, an unseren Partneruniversitäten europaweit zu studieren und wertvolle internationale Erfahrungen zu sammeln. Im Rahmen dieses Programms haben wir einen Kooperationsvertrag mit dem **Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam der Goethe-Universität Frankfurt am Main** abgeschlossen. Diese renommierte Institution bietet ein breites Spektrum an Kursen und Forschungsmöglichkeiten im Bereich der Islamischen Studien. Durch die Teilnahme am ERASMUS-Programm kann man nicht nur von der exzellenten akademischen Expertise dieser Universität

profitieren, sondern auch das kulturelle Leben und die vielfältige Atmosphäre von Frankfurt am Main kennenlernen.

Neben dem ERASMUS-Programm bietet das Modellprojekt **IMPACCT (International Mobility with Partners Abroad for Culturally Competent Teachers)** Lehramtsstudierenden die Möglichkeit, über den eigenen Tellerrand zu schnuppern und internationale Erfahrungen zu sammeln. Wir kooperieren dafür mit der **Professur für Islamische Theologie und ihre Didaktik der Justus-Liebig-Universität**. Das IMPACCT-Programm bietet Studierenden (Zielgruppe Fächerspektrum Religion / Ethik) die Möglichkeit, im Rahmen von Auslandsaufenthalten und Summer Schools von hochqualifizierten Dozent:innen zu lernen und an innovativen Forschungsprojekten teilnehmen. Neben der



Universität Gießen sind folgende Partnerländer und –hochschulen beteiligt: **Österreich (Universität Innsbruck, Paris Lodron Universität Salzburg, Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems), Schweden (Universität Stockholm), Schweiz (Universität Fribourg), Türkei (Bursa Uludağ Universität, Marmara Universität Istanbul).**

Durch die Teilnahme an ERASMUS oder IMPACCT werden nicht nur fachliche Kenntnisse erweitert, sondern auch interkulturelle Kompetenzen entwickelt und wertvolle internationale Kontakte geknüpft. Ein Auslandsaufenthalt bietet die Möglichkeit, neue Perspektiven zu gewinnen, Sprachkenntnisse zu verbessern und die persönliche Entwicklung voranzutreiben. Darüber hinaus wird der Erwerb interkultureller Kompetenzen in der heutigen globalisierten Welt immer wichtiger, sowohl im akademischen als auch im beruflichen Kontext.



^ Teilnehmende der Summer School im Rahmen des IMPACCT-Projektes, Universität Gießen, September 2023. (Foto: privat)

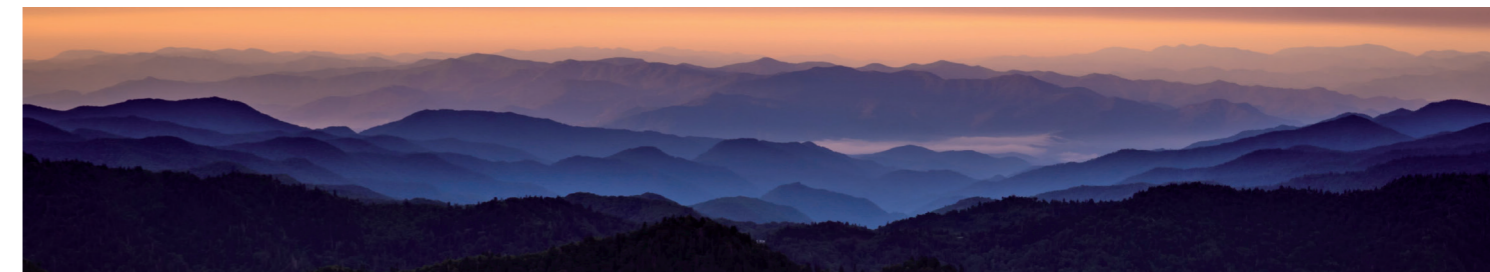
Ein Blick voraus – Werte, Wünsche und Visionen

Angesichts der **religiösen und kulturellen Vielfalt** der Gesellschaften Europas und der hier lebenden muslimischen Menschen handelt es sich bei den in jüngster Zeit eingerichteten **islamisch-theologischen und religionspädagogischen Lehrstühlen und Institute** im deutschsprachigen Raum um eine dringende und innovative Maßnahme, um den An- und Herausforderungen der pluralen Gesellschaft gerecht zu werden. Damit wird nämlich dem Wunsch und Bedarf der Muslim:innen in Europa Rechnung getragen, ihre Religion und Religionspraxis – ebenso wie die anderen Religionsgemeinschaften – rational zu reflektieren und diese durch eine eigene Theologie und Religionspädagogik kritisch begleitet zu sehen. Erst eine **wissenschaftliche Auseinandersetzung** mit der eigenen Religion und Tradition kann den Weg für einen *denkenden Glauben* ebnen.

Die Gründung islamisch-theologischer und religionspädagogischer Einrichtungen entspricht damit nicht nur dem Gebot der Gleichstellung, sondern lässt ebenso eine gesamtgesellschaftliche Wirkung erwarten: So könnte etwa eine akademisch verortete

Islamische Theologie bzw. Religionspädagogik die Beteiligung von Muslim:innen an gesamtgesellschaftlichen Diskursen, etwa zu den Themen Medizin- und Bioethik, Umweltethik, Künstliche Intelligenz, Globalisierung, Menschenrechte, Genderfragen und weiteren gesellschaftlich relevanten Themen fördern. Ferner würde sie auch zum **Verständigungsprozess in der Gesellschaft** beitragen – nicht zuletzt durch eine Versachlichung des oftmals polemisch und polarisierend geführten Islamdiskurses im europäischen und deutschsprachigen Kontext sowie den Abbau von Vorurteilen. Schließlich könnte sie einen Beitrag zum innerislamischen Dialog leisten und Muslim:innen dazu anregen, sich ihrer eigenen **kulturellen, religiösen und theologischen Vielfalt** zu öffnen.

Die Wechselwirkung von Theologie und Gesellschaft spielt eine wichtige Rolle, daher sollten die Islamische Theologie und Religionspädagogik, die sich unter den **Islamisch-Theologischen Studien** subsumieren lassen, nicht nur die eigene Glaubensstradition und -praxis wissenschaftlich begleiten und erforschen, sondern auch in den Dialog mit anderen akademischen Wissenschaftsdis-



ziplinen und der Gesellschaft treten. Folglich stehen die Islamisch-Theologischen Studien in Europa vor einer doppelten Herausforderung: einerseits eine Islamische Theologie und Religionspädagogik im **Kontext pluraler europäischer Gesellschaften** zu entwickeln, andererseits die **innerislamische Pluralität**, die sich u. a. in Rechts- und Glaubenschulen sowie Denktraditionen spiegelt, theologisch zu verarbeiten.

In diesem Sinne bietet das Institut für Islamische Theologie und Religionspädagogik der Universität Innsbruck mit dem neuen Studiengang Islamisch-Theologische Studien eine wissenschaftlich fundierte Auseinandersetzung mit der islamischen Religion im europäischen Kontext und fördert so den **gesellschaftlichen, interkulturellen und interreligiösen Dialog**. Dies fördert die Versachlichung der gesellschaftlichen Debatten zum Islam, zugleich wird der Bedarf der muslimischen Gemeinden an qualifiziertem Personal gedeckt. Wichtig ist darüber hinaus, sich nun verstärkt der **Grundlagenforschung** mit empirischer Theologie und vor allem der Förderung des **wissenschaftlichen Nachwuchses** zu widmen.

Ich gratuliere dem Institut für Islamische Theologie und Religionspädagogik herzlich zum zehnjährigen Bestehen und hoffe, dass weiterhin zahlreiche wertvolle Beiträge für ein gedeihliches und gelingendes Zusammenleben in unserer Gesellschaft geleistet werden.

Univ.-Prof. Dr. Abdullah Takim
Professur für Islamische Theologie



Schlusspunkt – ein herzliches Dankeschön

Ziel dieser Broschüre war es, Einblicke in zehn Jahre Islamisch-Theologische Studien an der Universität Innsbruck zu geben. Zahlreich sind die Ereignisse, Erlebnisse und Erfahrungen der vergangenen Jahre – zu zahlreich, um sie alle in dieses kleine Format packen zu können. Folglich ist nur ein Ausschnitt möglich.

Neben Daten, Fakten und Erfolgen zählen vor allem auch die persönlichen Erinnerungen der Menschen am Institut für Islamische Theologie und Religionspädagogik an vergangene Zeiten und Momente. Es waren ganz unterschiedliche darunter, erfolgreiche und herausfordernde, bisweilen schwierige, hektische – und viele schöne und beglückende. **Bunt wie das Leben eben, bunt wie die Menschen**, die sich am Institut getroffen, kennengelernt und miteinander ausgetauscht, diskutiert, bisweilen gestritten, aber noch viel öfter gelacht und eine gute Zeit miteinander verbracht haben.

Es waren gute Jahre – mögen viele ebenso gute Jahre folgen – inschallah!

Diese Broschüre darf jedoch nicht enden, ohne jenen zu danken, die mitgearbeitet haben, sowohl an der Erstellung der Broschüre selbst als auch an den vielen darin vorgestellten Ereignissen und nicht zuletzt der Jubiläumsfeier am 24.11.2023 und der damit verbundenen Fachtagung.

In diesem Sinne: **ein herzliches Dankeschön** allen aktiven und ehemaligen Mitarbeitenden des Instituts sowie allen ideellen und finanziellen Unterstützer:innen, insbesondere den Fördergeber:innen:

Vizerektorat für Forschung und Lehre der Universität Innsbruck
Fakultät für LehrerInnenbildung
Zentrum für Interreligiöse Studien (ZIRS)
Stadt Innsbruck

**INNS'
BRUCK**

**universität
innsbruck**



Impressum

Medieninhaber Institut für Islamische Theologie und Religionspädagogik, Karl-Rahner-Platz 1, 6020 Innsbruck, Telefon +43 512 507-4328, E-Mail: Islam-Institut@uibk.ac.at
Konzeption Institut für Islamische Theologie und Religionspädagogik **Grafik & Design** Melanie Staffner, Büro für Öffentlichkeitsarbeit, BfÖ **Fotonachweis** © Universität Innsbruck, Christian Wucherer, Colourbox (Anterovium), pexels (Alexander Ant, alexander ermakov, Joey Kyber, Lara Jameson, Meruyert Gonullu, Scott Webb, Vie Studio), Pixabay (Alexander Gresbek), Stockphoto.com (revel.stockart) **Druck** Agentur TAURUS, Kufstein (Änderungen vorbehalten)